

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **38 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

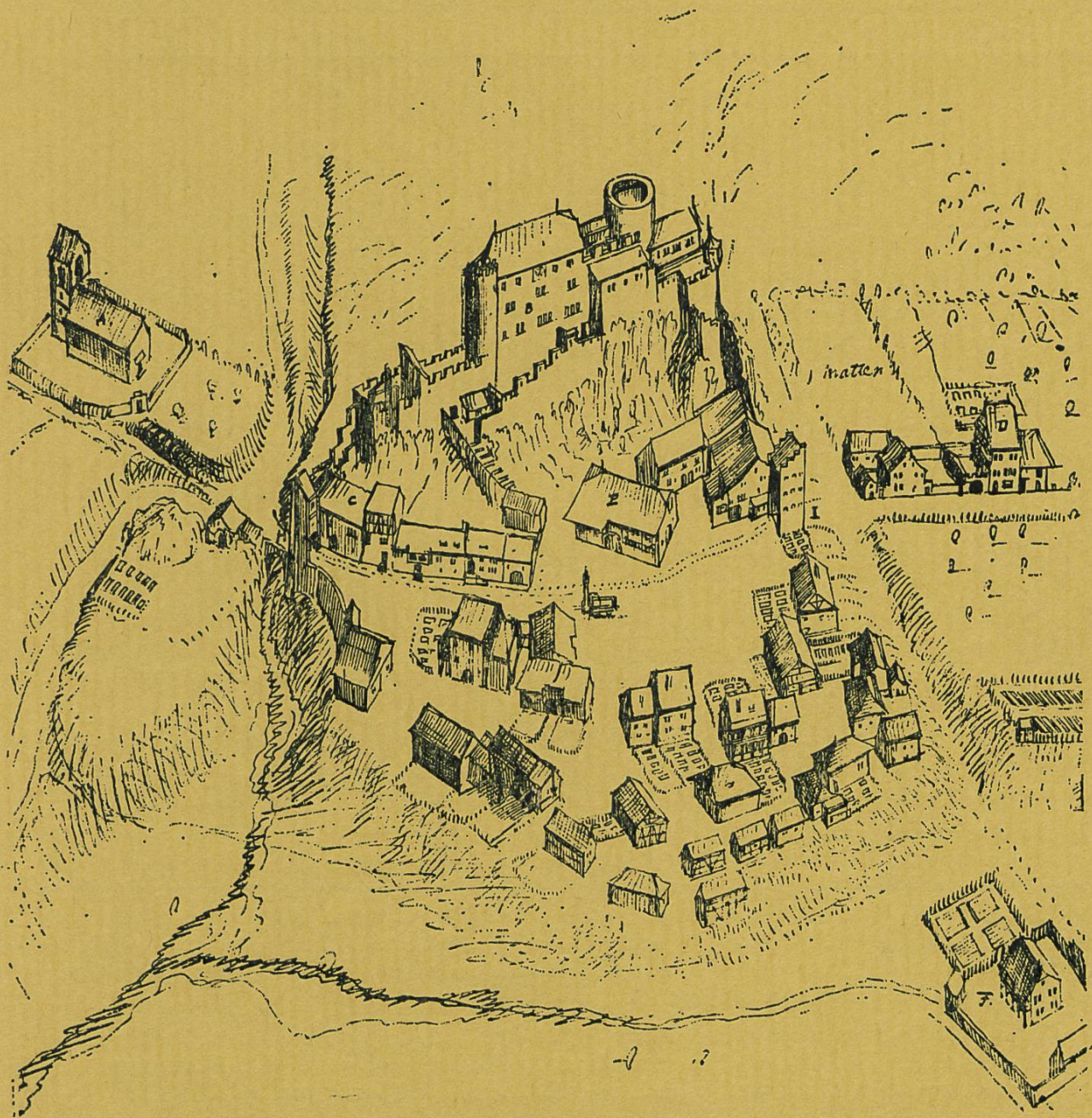
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 1
38. Jahrgang
März 1973

Baselbieter Heimatblätter

Druck und Verlag
Landschäftler AG
Liestal

Organ der Gesellschaft
für Baselbieter Heimatforschung
Erscheint jährlich viermal



Neuerscheinungen

Karl Graf

Heimatkunde von Buus
132 Seiten mit 16 Bildern
Preis Fr. 6.50

Fritz Dürrenberger

Panorama vom Passwang
auf Jura (ohne Nordaussicht), Mittelland
und Alpen. Neuauflage 1972
Preis Fr. 4.20

Erhältlich in der Buchhandlung Landschäftler,
Rathausstrasse 28, Liestal

Mitarbeiter von Nr. 1, 1973

Walter Schäfer, a. Lehrer, Bodenackerstrasse 4, 4410 Liestal
Paul Suter, Dr. phil., Chläberenweg 2, 4418 Reigoldswil

Bemerkungen zum Umschlagsbild

Die etwas verkleinerte Federzeichnung des Geometers Georg Friedrich Meyer (1645—1693) «*Münchenstein Dorf und Schloss 1678*» ziert die vier Hefte des Jahrganges 1973 unserer Zeitschrift. Das Original findet sich im Staatsarchiv Baselland in den «Entwürfen» Band 2, 304.

Die schmissige, aber exakte Darstellung der Dorf- und Schlossanlage, von Westen gesehen, hat aktuelle Bedeutung. Initiative Kreise in Münchenstein sind nämlich daran, die Reste der alten Schlossruine aufzunehmen, zu sichern und zu restaurieren.

Imposante Sperre der rechtsufrigen Strasse im Birstal. Scheinbar städtische Anlage mit zwei Toren, in Wirklichkeit Einbeziehung des Dorfes in die Befestigung der Burg. Diese wurde um 1270 vom bischöflichen Dienstmannengeschlecht der Münche erbaut; sie war von 1515 bis 1798 Sitz des Obervogtes des baslerischen Amtes Münchenstein. 1798 blieb sie verschont, wurde indessen im 19. Jahrhundert fast vollständig abgetragen. Das Dorf ist älter als die Burg; sein Name Geckingen (1196 erstmals als Kekingen erwähnt) wurde im 14. Jahrhundert zugunsten Münchenstein aufgegeben.

Erklärung der Buchstaben auf dem Bilde: A Kirche, B Schloss, C Pfarrhaus, D Wirtshaus, E Zehntentrotte, F H. Oberzunftmeisters Haus (Schlösschen Gstad), G Schlossgarten (angeschnitten, zwischen Gstad und Wirtshaus), H Unteres, I Oberes Tor.